

MEDIENPÄDAGOGISCHES BEGLEITMATERIAL

Von Antje Knapp © doxs!

CRUSHED

Ella Rocca, CH 2022, 8 Min.



Alter: ab 14 Jahren

Themen:

Begegnung, Crush, unglücklich verliebt sein, mit starken Emotionen umgehen, Lebenskrise, Liebe, Sexualität, Zerstörung, Selbstzweifel und Selbstermächtigung, Mut zur Auseinandersetzung, Frustbewältigung, Anerkennung, Identität, Dialogfähigkeit, Jugendkultur, Social-Media-Ästhetik: Realness (Authentizität durch Selbstinszenierung), Layered Storytelling (Gleichzeitigkeit von Ton-, Bild-, und Textebene), High Density (extreme Inhaltsverdichtung)

Kurzbeschreibung:

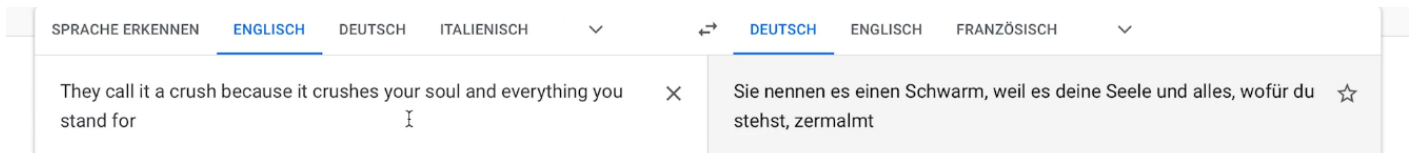
„Sie nennen es Crush, weil es deine Seele und alles, wofür du stehst, zerquetscht“: Wenn Ella einen Crush auf eine Person hat, ist kein anderer Gedanke mehr möglich. Die Verliebtheit überrollt buchstäblich den Verstand. Ist das normal? Oder was läuft da schief? Ella recherchiert im Internet und sucht das Gespräch mit anderen. Den Crush crushen – nicht so einfach. Aber Ella erfährt viel über sich selbst.

CRUSHED

Arbeitsblatt 1: Mögliche Fragestellungen für ein Filmgespräch

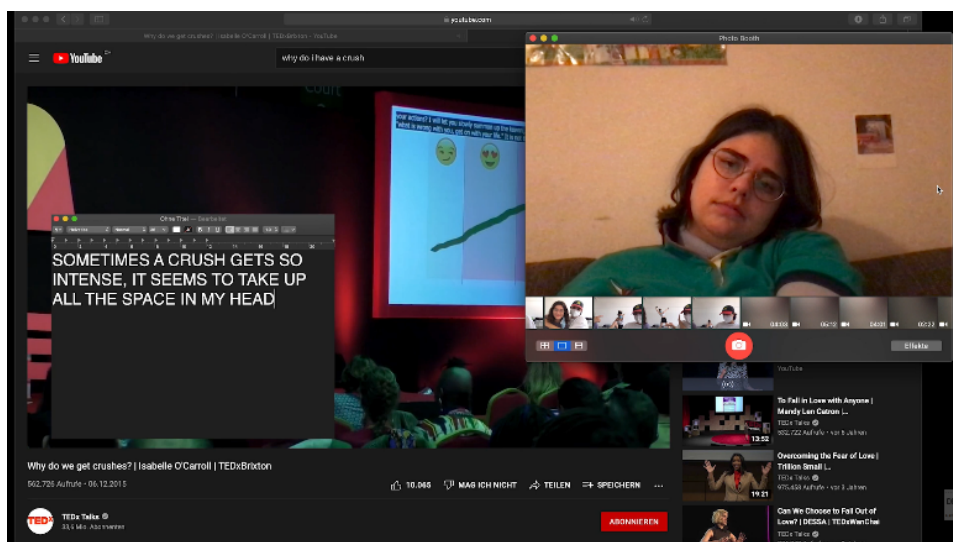
Schon zu Beginn des Films erscheint die Filmemacherin im Bild. Sie filmt sich selbst mit dem Handy. Das ist nicht die typische Herangehensweise für einen Kinofilm.

- An was erinnert die Ästhetik dieser Aufnahmen?
- Wie alt schätzt ihr die Filmemacherin, wenn ihr den Inhalt des Films und seine Erzählweise bedenkt?
- Fühlt ihr euch durch die Thematik des Films und seine Machart angesprochen? Welche Aspekte sind euch positiv beziehungsweise negativ aufgefallen?



Die Filmemacherin filmt Texteingaben und Bildrecherchen auf ihrem Computerbildschirm, während sie sich mit Thema und Zustand von CRUSHED auseinandersetzt. Dabei überlagern sich die einzelnen Fenster und somit auch die verschiedenen Erzählebenen.

- Dieses Filmstill zeigt drei Ebenen gleichzeitig.
- Beschreibt, was in den drei Fenstern zu sehen ist.
- In welcher Beziehung stehen sie zueinander?
- Es ist unmöglich, gleichzeitig den Inhalt aller Fenster komplett zu erfassen. Wie kommt ihr mit dieser gewollten Überforderung zurecht? Habt ihr den Eindruck, dadurch den Filminhalt oberflächlicher oder intensiver wahrzunehmen?





Die Filmemacherin arbeitet mit audio-visuellen Assoziationen, wie in diesem **Filmstill**, indem sie zu feuchtschmatzenden Geräuschen Granatapfelkerne auf einem Bauch zermatscht.

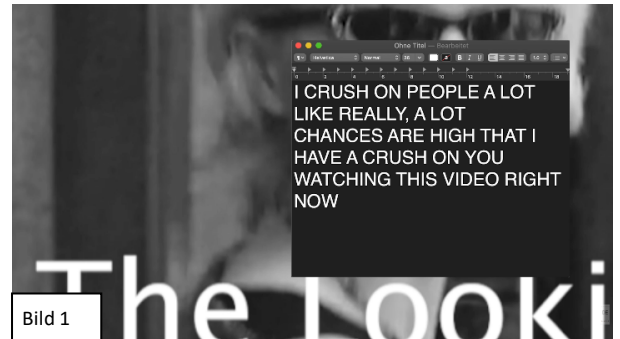
- Welche Gedanken und Gefühle assoziiert ihr mit Bild und Ton dieser Aufnahme?
- Was hat dieses Bild mit dem Thema des Films zu tun?
- Warum, denkt ihr, verwendet die Filmemacherin dieses Bild, obwohl es nicht nur positive Reaktionen hervorruft?
- Welcher **Filmgattung** würdet ihr den Film zuordnen (Mehrfachnennungen möglich). Tauscht euch über eure Einschätzungen aus:

☐ Spielfilm ☐ Dokumentarfilm ☐ Reportage ☐ Animationsfilm ☐ Experimentalfilm ☐ Kurzfilm

Arbeitsblatt 2: Praktische Arbeitsaufträge

1. Eigene Crushs

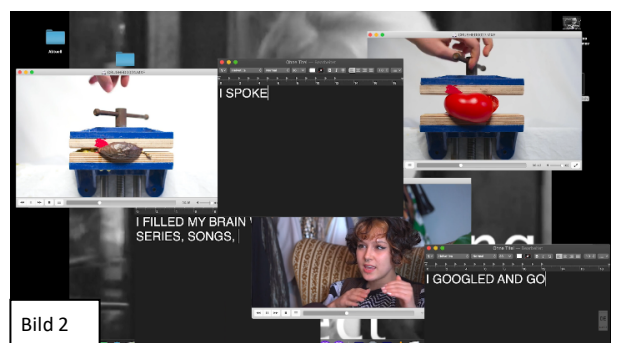
Die Filmemacherin erklärt im Film ihre Motivation für dieses Filmprojekt. Sie verliebt sich schnell und heftig und auch häufig unglücklich. Sie spricht das Publikum direkt an (Bild 1) und teilt mit, dass es gut sein könnte, dass sie einen **Crush** auf eine*n Zuschauer*in hat, während diese*r ihr Video sieht. Damit durchbricht sie die sogenannte „**Vierte Wand**“. Das bedeutet, dass sie sich aus dem geschlossenen Raum der Filmerzählung heraus **direkt an das Publikum** wendet und es somit in eine **aktive Beziehung zur**



Filmhandlung setzt. Dieser Begriff entstammt dem Theater, wo die Bühne von drei Wänden eingeschlossen wird, während eine unsichtbare vierte Wand die Darsteller*innen vom Publikum trennt. Die Filmemacherin spricht euch also mit dem Video direkt an. Was habt ihr zu dem Thema zu sagen? Eure Meinung ist gefragt! Dabei ist es wichtig, dass sich jede*r bewusst ist, dass dies ein sehr persönliches Thema ist. Sprecht in kleinen Gruppen, in denen ihr euch wohl fühlt, geht respektvoll miteinander um, hört euch zu, nehmt euch ernst, und zwingt niemanden zu einer Aussage, wenn er oder sie sich nicht äußern will. Ihr könnt euch zum Beispiel zu folgenden Fragen austauschen:

- ❖ Wie sieht es bei euch aus? Wart ihr schon mal (unglücklich) verliebt?
- ❖ Wie lange dauert dieser Zustand an? Verliebt ihr euch ständig aufs Neue oder seid ihr monatelang in dieselbe Person verliebt?
- ❖ Wie fühlt ihr euch dabei? Genießt ihr den Zustand oder nerven euch die überbordenden Gefühle?
- ❖ Wie geht ihr damit um? Konfrontiert ihr die betreffende Person mit euren Gefühlen, oder behaltet ihr sie lieber für euch?

Die Filmemacherin hat gleich mehrere Vorschläge, was bei Frust durch unerwiderte Gefühle hilft (Bild 2). Was hilft euch?

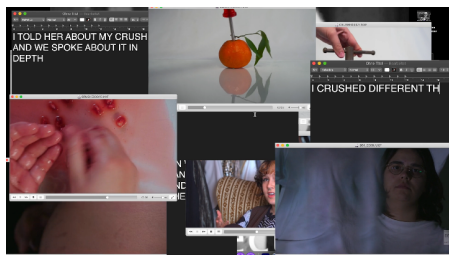


- ❖ Und andersrum: Hat euch schon mal jemand seine*ihre Zuneigung gestanden?
- ❖ Wie habt ihr euch dabei gefühlt – glücklich, genervt oder peinlich berührt?
- ❖ Wie kann man am besten darauf reagieren?
- ❖ Wie steht ihr zu der Überlegung der Filmemacherin, dass sie eventuell nur einen Crush auf Leute hat, die unerreichbar für sie sind? Ist die Schwärmerei also zwangsläufig immer damit verbunden, dass die Gefühle unerwidert bleiben?
- ❖ Welche Bücher, Filme, Songs, Webseiten oder Zeitschriften könnt ihr euch gegenseitig zu diesem Thema empfehlen?

2. Kreativ verarbeiten

Durch den Film und eure Gespräche merkt ihr, dass CRUSHED ein universelles Thema anspricht, das heißt, dass sich (fast) alle Menschen irgendwann verlieben, und dass auch (fast) alle Menschen irgendwann Liebeskummer durch unerwiderte Gefühle erleben. Einzigartig wird die Situation jeweils dadurch, wie ihr selbst damit umgeht. Kreativität ist ein gutes Ventil, um intensive Gefühle wie Verliebtsein, aber auch Frust und Selbstzweifel zu hinterfragen und zu bewältigen.

Werdet Kreativ! Erschafft selbst Bilder, Texte, Gedichte, Filme, Lieder, Interviews... die euren Gefühlszustand zum Thema CRUSHED wiedergeben.



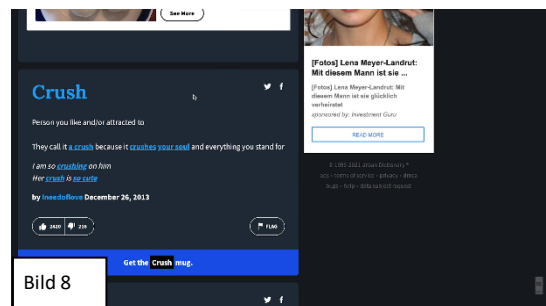
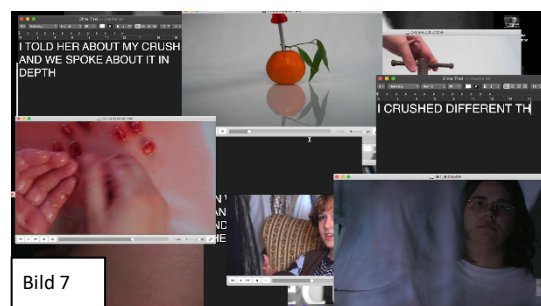
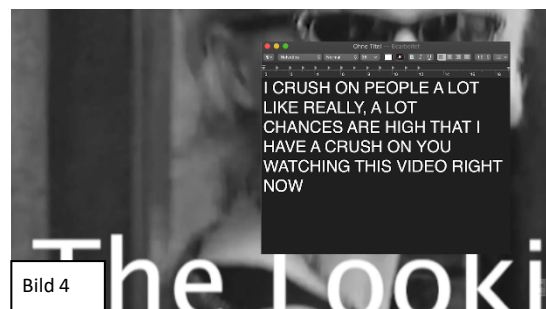
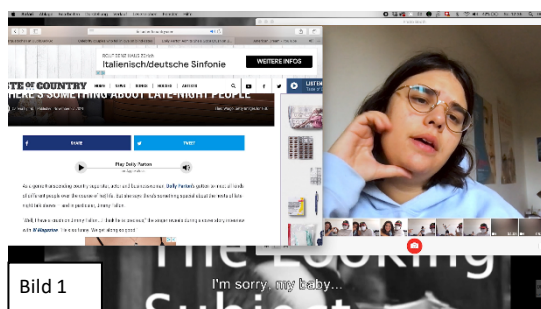
Ihr könnt euch eure Ergebnisse anschließend gegenseitig präsentieren oder sie in einer Klassenausstellung anderen Schüler*innen und Lehrer*innen zugänglich machen. Das setzt aber unbedingt Freiwilligkeit voraus, niemand sollte dazu gedrängt werden, diese kreative Auseinandersetzung mit sich selbst mit anderen teilen zu müssen. Wenn ihr euch jedoch dazu entschließt, werdet ihr feststellen, wie leicht man mit anderen über vermeintliche Tabu-Themen ins Gespräch kommt, wenn man selbst den ersten Schritt macht und über seine Gefühle redet.

Arbeitsblatt 3: Filmsprache

1. Filmgestalterische Mittel

Die Filmemacherin verwendet eine Vielzahl an **erzählerischen** und **filmgestalterischen Mitteln**, um sich ihren intensiven Gefühlen während eines Crushs zu nähern. Die filmischen Mittel helfen ihr, ähnlich wie rhetorische Mittel in einem Text, die **Stimmung** und **Wirkung** ihrer Arbeit zu beeinflussen.

Seht euch die Bilder an und beschreibt so genau wie möglich, welche filmischen Mittel ihr erkennt und welche Wirkung sie bei euch erzeugen. Dafür stehen euch auf der nächsten Seite eine Reihe von Begriffen zur Verfügung, die euch dabei helfen können, die einzelnen **Filmstills** zu beschreiben.



Erzählerische und filmgestalterische Mittel

- Ich-Erzählerin im Bild / Selbstinszenierung
- Interview zum Thema
- Nahaufnahmen
- Durchbruch der vierten Wand
- Filmmontage: Montage einzelner Sequenzen übereinander, nicht nacheinander
- Google Suche in Wort und Bild
- Videotagebuch in Vlog-Ästhetik
- Off-Stimme
- Einsatz stimmungsvoller Musik
- Einsatz von Filmzitaten (Ausschnitt aus anderen Filmen)
- Audiovisuelle Assoziationen
- Detailaufnahmen
- Handyaufnahmen
- TikTok-Ästhetik
- gewollte Überforderung durch Überlagerung von Text-, Bild- und Tonebene
- Gleichzeitigkeit verschiedener Handlungsebenen
- Extreme Inhaltsverdichtung
- schnelle Schnitte / hoher Schnittrhythmus
- Der Eindruck von Spontaneität wird vermittelt.

2. Filmkritik

Schreibt eine Filmkritik, indem ihr folgendermaßen vorgeht:

1. **Analysiert** zunächst **objektiv**, also wertfrei, was der Film erzählt und wie er dies tut:
Um welche Filmgattung handelt es sich? Welche filmgestalterischen Mittel wurden verwendet?
Welche Stimmung vermittelt diese Art zu erzählen
2. **Interpretiert** anschließend ebenso **objektiv** das Gesehene:
Um was geht es in dem Film? Welches Problem beschreibt er? Bietet der Film Lösungen an?
Welche Intention verfolgt der Film?
3. **Bewertet** anschließend **subjektiv** das Gesehene und spricht eine **Empfehlung** aus. Jetzt ist eure persönliche Meinung gefragt:
Welchen Eindruck hat der Film bei euch hinterlassen? Welche Gefühle, Fragen oder Irritationen hat er ausgelöst? Hat er etwas in euch bewegt? Welchen Personen welchen Alters würdet ihr den Film empfehlen? Warum?